

# Kritischer Bericht

## Quellen

Partiturautograph: Kraków, Biblioteka Jagiellońska, Signatur *Mus. Ms. Autogr. W. A. Mozart*; im 19. Jahrhundert von der damaligen Königlichen Bibliothek Berlin zusammen mit den Klavierkonzerten Es-dur KV 449 und D-dur KV 451 zu einem Band mit einem Ganzledereinband zusammengebunden.

43 Blatt, davon 85 beschriebene Seiten. Querformat, 12-zeilig rastriert. Mozart verwendete schwarze Tinte; Eintragungen mit brauner Tinte stellen eine spätere Kompositionsschicht dar und betreffen nachträgliche Korrekturen und (vor allem artikulatorische und dynamische) Ergänzungen. Von der Hand Mozarts auf der ersten Notenseite zweimal die Tempoangabe *Allegro* jeweils über dem Violini- und Bassi-System, rechts oben Dedikation *Di Wolfgang Amadeo Mozart Vienna li 12. d'Aprile 1784 par la Sg. Barbara Ployer*. Eintragungen von G. N. Nissen: unter der Dedikation *Eigne | Handschrift*, in linkem oberen Eck *N. 19*, in Kopfzeile rechts neben *Allegro Vollständig*. Weitere Eintragungen von fremder Hand: unten Mitte mit Blei: André-Nr. 205, rechts *K 453*, darunter mit Blei 5 (Nummer des Konzertes in Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis), Kopfzeile in der Mitte blass erkennbar von fremder Hand (Leopold Mozart?) *Concert*. Beginnend mit Satz II (fol. 20r) originale Follierung Mozarts mit Tinte: 1–24, moderne, nichtoriginale Bleistift-Follierung rechts oben (ab dem zweiten Satz unter der Follierung mit Tinte): 1–43.







Partituranordnung Satz I und II: 2 *Violini* [mittig vor System 1 und 2], 2 *Viole* | 1 *flauto* | 2 *oboe* [mittig vor System 5 und 6] | 2 *Corni in g* | 2 *fagotti* [mittig vor System 8 und 9] | *Cembalo* [mittig vor System 10 und 11]; *Bassi*. Satz III ohne Instrumentenvorsatz.

Kadenz Satz I (KV 624/626<sup>a</sup>, Nr. 22 = KV<sup>6</sup> Nr. 48), Autograph: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur *Mus. ms. autogr. W. A. Mozart 624 (4)*. Querformat, 23 x 32 cm, 1 Blatt mit einer beschriebenen Seite (2. Seite leer), 12-zeilig rastriert. Notation mit Tinte, in Kopfzeile von Mozarts Hand: *Concerto per il primo Allegro*. Eintragung von G. N. Nissen: in linkem oberen Eck *N. 13*. Weitere Eintragungen mit Bleistift von fremder Hand: in Kopfzeile 453, unten *op: 15*.





Kadenz Satz II (KV 624/626<sup>a</sup>, Nr. 24 = KV<sup>6</sup> Nr. 50), Frühdruck von Johann André, Offenbach 1804: *Cadences ou points d'orgue | Pour Piano-Forte | composées par | W. A. Mozart. | et se rapportant à ses concertos. | [...], A OFFENBACH s/M, | chez Jean André | Verlagsnummer 1927–1928, (darin Kadenz zu Satz II von KV 453 Nr. 17)*. Benutztes Exemplar: Biblioteca del Conservatorio di Musica „Giuseppe Verdi“ Mailand, Signatur *Fondo Nosedà 1181/7879 M 42-1*.

## Edition

Aus den im Vorwort dargelegten Gründen sind das Partiturautograph bzw. die autographe Kadenz von Satz I einzige Quelle unserer Edition. Da für die Kadenz von Satz II kein Originalmanuskript der sicher authentischen Kadenz nachgewiesen werden kann, bildet deren Wiedergabe aus dem 1804 bei André erschienenen Druck die Basis unserer Edition.

Folgende Richtlinien kamen bei der Erstellung unseres Textes zur Anwendung: Auf eine streng systematische Angleichung von Parallelstellen wird verzichtet. Im Autograph fehlende, aus dem harmonischen Zusammenhang jedoch eindeutig zu erschließende Vorzeichen werden stillschweigend ergänzt. Gleiches gilt für sparsam gesetzte Warnvorzeichen. Die offenkundige, wenn auch nicht sorgsam durchgehaltene Unterscheidung zwischen Staccato-Punkten und -strichen wird übernommen bzw. nach Mozarts Schreibgewohnheit vereinheitlicht. Demnach notiert er Punkte in der Bedeutung des Staccato zu mehreren aufeinander folgenden Noten, wobei die Punkte dazu tendieren, Strichgestalt anzunehmen, je schneller die Feder geführt wird: „echte“ Striche notiert Mozart fast ausschließlich zu Einzelnoten im Umfeld gebundener Noten. Mozarts Schreibweise für Vorschlagsnoten (z. B.  oder ) wird modernisiert ( bzw. ). Die Wiedergabe von Achtel- und Sechzehntelabkürzungen (z. B.  bzw. ) folgt im Wesentlichen Mo-


zarts Notationsgewohnheiten, wie sie sich im Autograph widerspiegeln, wobei hier ebenfalls vorsichtige Angleichungen vorgenommen werden. In den Quellen gelegentlich fehlende Bögen zwischen Vorschlagsnote(n) und Hauptnote bzw. Bögen zu Trillernachschlägen werden stillschweigend ergänzt. Die rhythmische Gruppierung der Noten wird aus der Quelle übernommen, unsystematische Abweichung an vergleichbaren Stellen behutsam angeglichen. Getrennte Halsung in einem System wird nur bei offensichtlich polyphonem Satz beibehalten, sonst zusammengezogen. Gilt dabei die nur bei einer Stimme notierte Artikulation offensichtlich für beide Stimmen, wird auf das Fehlen in der anderen Stimme nicht im Einzelnen hingewiesen. Statt doppelter Halsung über größere Passagen im Unisono notieren wir „a 2“ und einfache Halsung. Sämtliche weitere Zusätze des Herausgebers sind im Notentext in Klammern gesetzt, ergänzte Bögen gestrichelt. Zur Vorzeichenredaktion: In den Quellen fehlende, aber zweifelsfrei zu ergänzende Akzidentien werden in der Edition nicht eigens gekennzeichnet, überflüssige Vorzeichen stillschweigend eliminiert.

Für die Edition der Solostimme gilt im Besonderen: Schlüsselung und Verteilung der Noten auf die Systeme werden aus der Quelle übernommen, unsystematische Abweichung an vergleichbaren Stellen behutsam angeglichen. Die Notierung von Akkorden und Notengruppen über zwei Systeme, meist um Hilfslinien zu umgehen, wird stillschweigend modernisiert und gelegentlich durch Schlüsselwechsel vermieden. Mozart notiert häufig bei gehaltenen Akkorden nicht alle Bögen – fehlende werden stillschweigend ergänzt. In den Tutti-Passagen notiert Mozart den Solopart in der Regel nur mit einem col Basso-Hinweis, die Systeme sind dann leer gelassen, während dessen Pausieren ausdrücklich mit Pausenzeichen notiert ist. Col Basso ist also in der Regel zweifelsfrei vorauszusetzen, selbst wenn gelegentlich col Basso-Hinweise fehlen und dort keine Pausen notiert sind. Diese Stellen werden im Notentext ohne besondere Kennzeichnung ergänzt, das Fehlen dieser Hinweise wird in den Einzelanmerkungen nur in Zweifelsfällen nachgewiesen. Faulenzer in der Solostimme wurden stillschweigend ausgeschrieben. Die von Mozart teils als  bzw.  notierten Stellen in den Orchesterstimmen werden in der Regel übernommen und zu  bzw.  vereinheitlicht.

Sämtliche Angaben der folgenden Lesarten beziehen sich auf die Sachverhalte der o. a. Quellen.

## Lesarten

### Satz I

- |        |                            |  |
|--------|----------------------------|--|
| 10     | VI. II                     | Bogenbeginn möglicherweise erst ab 2. Note. Edition gleicht an VI. I, Va. an.  |
| 10, 12 | Bläser                     | Platzierung <i>f/p</i> nicht eindeutig. Edition gleicht an Streicher an.   |
| 21     | Fl., VI. I                 | Fehlt  zu 4. Note <i>g</i> <sup>2</sup> . In Edition ergänzt.   |
| 25, 27 | Vc. e Cb.,<br>Pf. u. Syst. | Punktiertes Viertel <i>c</i> <sup>1</sup> wohl irrtümlich mit Stakkato-Punkt. In Edition weggelassen.  |
| 51     | VI. I                      | Platzierung des <i>p</i> eindeutig zu 2. Note <i>b</i> . Edition gleicht deshalb entgegen <i>NMA</i> nicht an.   |
| 58     |                            | Dal segno-Zeichen zum Taktbeginn, das mit Mozarts Notiz T. 329 korrespondiert. Vgl. Anm. zu T. 329–343.  |
| 95     | Fl., VI. I                 | Unterschiedliche Bogensetzung gemäß Autograph. Edition gleicht deshalb entgegen <i>NMA</i> nicht an.   |
| 99     | VI. I                      | Bogenbeginn erst ab 4. Note <i>g</i> <sup>1</sup> . In Edition an Fg. I angeglichen.   |
| 103    | Pf. u. Syst.               | Der Akkord ist über beide Systeme verteilt. Im unteren System scheint eine zusätzliche untere Note <i>g</i> notiert, wodurch ein fünfstimmiger Akkord entstünde. Der autographe Befund ist nicht ganz klar, vermutlich jedoch das <i>a</i> lediglich unsauber geschrieben. |

